Mai 2017 / LN 166

Deutsch - Finnische Gesellschaft NRW e. V.
NRW'n Saksalais-Suomalainen Seura r.y.

LANDESNACHRICHTEN

Mitteilungen und Berichte für die Mitglieder und Freunde der
Deutsch-Finnischen Gesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V.

Großes Mittsommerfest 2017

JUHANNUSJUHLA

Freitag, 23. Juni 2017, ab 17.00 Uhr
“Königliches Schleusenwärterhaus“
Insel 1, 58456 Witten

19.00 Uhr Schiffstour mit Programm auf der Ruhr mit der "Schwalbe II"

Johannisfeuer-"Kokko"
Finnische Akkordeonmusik
mit Heidi Luosujärvi und Petteri Waris
Finnische Volkstanzgruppe "Finnlore"
Gemeinsames Singen finnischer Sommerlieder - Mölkky -
Stockbrotbacken - Auftritt von Feuerkünstlern
Flechten von Blumenkränzen

- **Möglichkeit zum Kauf von Getränken und rustikalen Speisen**
- **Schiffstour auf der Ruhr mit der "Schwalbe II" für Erwachsene € 6,00, für Kinder € 3,00.**
- **Anmeldung zur Schiffstour unbedingt erforderlich!**
- **Weitere Infos unter: Telefon: 02331-4735200 Frau Dr. Sirkka Stoor, oder E-Mail: hagen@dfgnrw.de**

Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH
wabe

DFG
Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Saksalais-Suomalainen Seura ry

AUSLANDSGESELLSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN
DIE WELT BESSER VERSTEHEN

Liebe Freunde,

… manchmal reicht eine einfache Stellungnahme nicht aus, sie bedarf einer erläuternden Präzisierung. Der „Wald“-Artikel, der in der Nummer 164 unter dem Pseudonym „Johann Voss“ erschienen ist, hat bei einigen Lesern Befremden, bei einigen auch emotionales Entsetzen ausgelöst. Von diesem Artikel distanzieren sich Herausgeber und Redakteur ausdrücklich. Dass dieser Artikel erscheinen konnte, ist einer redaktionellen Unaufmerksamkeit geschuldet, eine Entschuldigung ist das nicht. Ich selbst sehe mich in der Verantwortung und bitte die Leserinnen und Leser um Entschuldigung, auch für meine eigene Unachtsamkeit.

Wir leben in einer sensiblen Zeit, in der rechte Bewegungen und Parteien an Boden gewinnen, in der ein Holocaust-Mahnmal als „Denkmal der Schande“ bezeichnet und eine 180 Grad-Wendung in unserer Erinnerungskultur gefordert wird. Unser Land gehört zu denen, die sich, auch wenn es Mühe gekostet hat, seiner Vergangenheit gestellt haben und Verantwortung dafür übernehmen, was in ihrem Namen geschehen ist. Verantwortung nicht als fortgesetzte Schuld, sondern als Herausforderung, solche Entwicklungen nicht mehr zuzulassen. Wir leben in einem Land mit freier Meinungsäußerung und freier Presse, und ich freue mich, wenn auch in den LN kontroverse Auseinandersetzungen stattfinden. Die Formel „Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder“ macht solche Auseinandersetzungen transparent, aber sie enthebt uns nicht der Verantwortung dafür, was veröffentlicht wird.

Die DFG hat den satzungsgemäßen klaren Auftrag, die finnische Kultur zu vermitteln, die Jugendarbeit und kommunale Partnerschaften zu fördern und so zum Verständnis und der Freundschaft zwischen unseren Völkern beizutragen. Diesem von uns allen bejahten Ziel müssen auch die Publikationen in der LN - und nur mit Klarnamen - standhalten.

Wir werden in Zukunft noch sorgfältiger darauf achten, dass nur Beiträge in den Landesnachrichten abgedruckt werden, die unsere Ziele bejahen und unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen und terveisin Euer Werner Partner

Inhalt dieser LN

LN im Wandel

Suomi Finland 100:
Milavida, Harmony sisters, Sigurd Frosterus, Nokia, Jubiläumskonzerte, Parlament, Finnland Heute, Mirja Klippel bei der DFG-NRW

Aus den Bezirksgruppen und dem Landesverein: Neuer Vorstand und Bezirksgruppen

Herrin der „Ohrfeigen“, (BzGr. Bonn hier eingefügt), Neues aus Helsinki, Redaktionsinfo

LN im Wandel

Beginnend mit der LN 75 im Jahr 1994 habe ich jeweils die Sommerausgabe unserer Landesnachrichten gestaltet. Bernhard Marewski die anderen 3 Ausgaben. Dies ist nunmehr 23 Jahre her. Mit der Ausgabe 113 im März 2004 beendete dann Bernhard seine Tätigkeit als Redakteur der Landesnachrichten. Mit der Ausgabe 114 im Mai 2004 wurden dann alle 4 Ausgaben im Jahr von mir als Redakteur fertiggestellt. Anfangs wurden die Fotos noch von Leena Jägers aufgearbeitet und gerastert, ohne deren Einsatz es eine LN ohne Fotos gegeben hätte. Hierzu herzlichen Dank an Leena. Von Anfang an war die Fertigstellung der LN mit großem Einsatz meiner Frau Ingrid verbunden. Insbesondere ihre Hilfe bei der Übersetzung von Informationen aus dem Finnischen und ihre unermüdliche Arbeit, Fehler in den Texten ausfindig zu machen und zu beseitigen, sorgten für eine qualitativ gute Druckversion. Hierzu ihr mein herzlicher Dank. Manchmal mussten auch unsere persönlichen Termine hinter die Drucktermine gestellt werden. Auch für dieses Verständnis an Ingrid ein besonderer Dank. Ein weiterer Dank geht an Gabi Ronneburger, die immer für einen pünktlichen Versand der LN sorgte und auch hierfür persönliche Belange manchmal zurückstellte.

Gefreut habe ich mich auch über Anregungen, nach denen man die LN anders und auch besser gestalten konnte. Kritiken, die den Redakteur nicht direkt ansprachen, sondern als „Rundschreiben“ versandt wurden, konnte ich nie als fair ansehen, da diese nicht zielführend sind. Zum Glück waren solche Vorkommnisse aber selten. Zu einer lebendigen LN gehört auch, dass nicht nur die Meinung der Redaktion widergespiegelt wird. Hierzu gehören auch Beiträge, die eine andere Auffassung haben. Finnland hat sich seit 1994 gewandelt, Meinungen sind heute anders als vor mehr als 20 Jahren. Auch diesem Wandel muss eine lebendige LN gerecht werden. Seien wir tolerant, wenn Artikel zukünftig eine andere Sicht beinhalten, als die, die wir in den letzten 50 Jahren gepflegt haben. Unsere Kinder und Enkel sehen die Welt heute anders als wir sie früher gesehen haben.

Auch ist es heute schwieriger geworden, Informationen in unsere LN zu bringen. Bei Übernahmen von Text und Bild ist nicht auszuschließen, dass die Redaktion wegen der Rechte an Text und Bild sehr schnell mit „Abmahnungen“ bestraft werden kann, so dass manchmal auf interessante aktuelle Information verzichtet werden muss, da der Rechteinhaber nicht schnell erreichbar ist oder Gebühren verlangt.

Gerne habe ich 23 Jahre die LN redaktionell gestaltet, aber langsam gehen mir die Ideen aus. Mit der Augustausgabe wird ein „Netzwerk“ Ihnen eine neue LN vorstellen. Gehen wir mit der neuen LN in neue Jahrzehnte. Meinen Namen oder mein Kürzel werden Sie allerdings auch in der Zukunft in der LN finden. Jederzeit bin ich bereit, Beiträge für die LN zu verfassen.

Ich wünsche dem neuen „LN-Netzwerk“ viel Erfolg beim Gestalten unserer Publikation und danke Ihnen, dass Sie als Leserin und Leser mir so viele Jahre die Treue gehalten haben.

Ihr *Josef van der Wyst*

Suomi Finland 100

Milavida

Wenn ein Haus erzählen könnte!

(vdW) Auf dem Hügel hinter dem heutigen Gelände Tallipiha von Finlayson, mit Blick auf den Näsijärvi, liegt die Näsilinna. Der Nachfolger und neue Eigner von Finlayson, Peter von Nottbeck, baute auf dem Hügel einen Neo-Barocken Palast mit dem Namen „Milavida“. Fertiggestellt wurde dieser Palast im Jahre 1898 nach der Planung vom Architekten K.A. Wrede. Der Familie von Nottbeck war allerdings das Glück nicht hold. Sie hatte bereits zwei Kinder und Olga von Nottbeck war während der Einrichtungszeit des Palastes mit Zwillingen schwanger. Bei der Geburt der Zwillinge starb sie dann im Kindbett. Ein Jahr später musste Peter von Nottbeck im Rahmen einer dienstlichen Angelegenheit nach Paris, wo er an einer Blinddarmentzündung erkrankte und verstarb. Die 4 Kinder kamen in die Obhut eines Onkels und „Milavida“ wurde, obwohl fertig und eingerichtet, nie bewohnt.

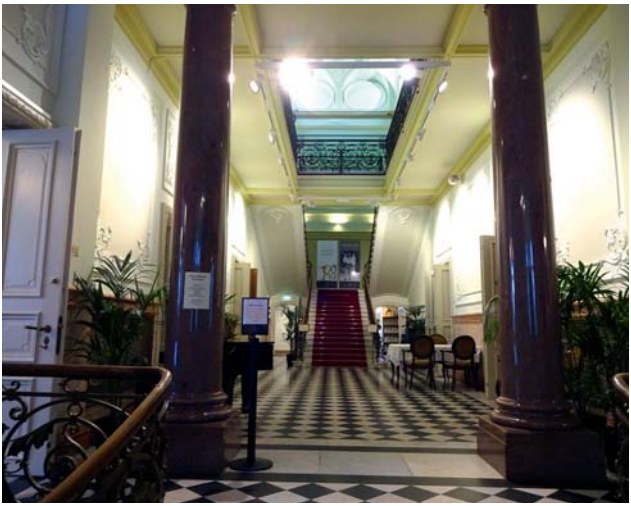
Im Jahre 1905 erwarb dann die Stadt Tampere den Palast auf dem Hügel am Näsijärvi. Da der Stadt die notwendigen Mittel zur Nutzung des Gebäudes fehlten, wurde es 1908 bis in den Räumen von „Milavida“ das Provinzmuseum von Hämee eingerichtet wurde.

Jetzt bekam der Palast seinen heutigen Namen „Näsilinna“.

Mit dem finnischen Bürgerkrieg beginnt dann für dieses prächtige Gebäude auch die Zeit „Suomi Finland 100“. 100 Jahre blickt nunmehr das prächtigste Gebäude der Stadt Tampere auf die Stadt. Umgeben vom Hämeenpark blickt es zur einen Seite auf den Näsi, den Beginn der Stromschnellen, den Mustalahti-Hafen und den heutigen Vergnügungspark Särkäniemi. Die andere Seite blickt auf die Stromschnelle mit all ihren Industrieanlagen, das Finlayson Areal und die Stadt Tampere. So erblickte das Gebäude Freud und Leid einer großen Stadt in Finnland. Zwei Kriege brachten Leid über die Stadt, die Endtage des finnischen Bürgerkrieges und den zweiten Weltkrieg. Der Niedergang der Industrie am Tammerkoski, der viele Menschen arbeitslos werden ließ. Freude durch die aufstrebende Stadt, die den Übergang von der Schwerindustrie in die Stadt der modernen Medien hervorragend geschafft hat. Freude durch eine aufstrebende und innovative Universität, die ein Magnet für die Jugend wurde. Tampere ist heute, gefördert durch die Studiengänge „Theater“ an der Universität, die Theaterstadt Finnlands. Tampere als Festivalstadt hat ihren Ruf gefestigt. Schauen wir ins Jahr 1970, Tampere war eine Industriestadt mit allen Problemen wie Luftverschmutzung und ein unansehnliches Stadtbild. Heute eine moderne saubere Stadt, die sich ihren Platz im Tourismus erobert hat.

Und Näsilinna selber? Das Museum von Hämee hat vor dem Einmarsch der verfeindeten Bürgerkriegsparteien seine Exponate in Sicherheit gebracht. 1918 war der Palast ein Krankenhaus des roten Kreuzes und Rückhalt der „Roten“. Den Palast trafen im Endgeschehen des Bürgerkrieges mehr als 4.000 Geschosse. Alle Scheiben gingen zu Bruch und das Marmorportal war zerstört. Das Foto zeigt den Palast im Jahr 1918 und ist ein Archivbild des Museums Vaprikki. Die Fassade erinnerte kaum noch an den einst wunderschönen Palast. Dieser wurde bis 1920 wieder so herge-

stellt, dass das Provinzmuseum im Jahr 1920 wieder eine Ausstellung eröffnen konnte. Der alte Glanz des Palastes war jedoch dahin.



Der Stadt Tampere hing aufgrund einer andauernd schlechten Finanzlage der Palast wie ein Klotz am Bein. Wechselnde Nutzungen für Ausstellungen, Büros und im zweiten Weltkrieg wieder als Krankenhaus hielten das einst so schöne Gebäude am Leben. Vor 17 oder 18 Jahren wurde dann die Nutzung des Gebäudes aufgegeben. Als Tourist bei einem Spaziergang im Hämeenpark konnte man sich nur wundern, dass ein so stolzes Gebäude leer stand. Über viele Jahre konnte man jedoch erfreulicherweise keinen Vandalismus am Gebäude erkennen. Mit dem Jahr 2011 war dann der „Dornröschenschlaf“ des Gebäudes zu Ende. Die Stadt Tampere gab dem Palast sein „Gesicht“ wieder, erinnerte sich an seine große Vergangenheit zum Ende des 19. Jahrhunderts, und den Aufschwung den Finlayson gebracht hatte. Vom 12.06.2015 bis zum 10.01.2016 gab es dann eine Ausstellung mit dem Museum Salvatore Ferragamon.

Heute erstrahlt „Näsilinna“ im alten Glanz des „Milavida“. Über das prächtige Treppenhaus erreicht man die erste Etage, die im Stil des Bauherrn Peter von Nottbeck mit Möbeln seiner Zeit und der Familie als Wachsfiguren eingerichtet ist. Mittels Multimedia wird über die Zeit und die Familie informiert. Weitere Räume sind für Wechselausstellungen vorgesehen. Parterre hat das Restaurant „Milavida“ im Stil der 1890er Jahre seine Heimat gefunden. Ein idealer

Platz um abends auszugehen, aber auch für Familienfeste zur Mittagszeit. Das Angebot im „Kaffee“, zur Seeseite liegend, sorgt mit lukrativen Tagesgerichten für einen Museumsbesuch, der einen noch lange von diesem Palast in Tampere schwärmen lässt.

Tervetuloa im Milavida!

Suomi Finland 100

Harmony sisters

(vdW) Zum Jubiläum „Suomi Finland 100“ ist in diesem Jahr die erste finnische „Mädchenband“ in aller Munde. Es werden neue CDs aufgelegt, wie auch die Theater sich der Gruppe erinnern. Z. B. in Tornio hat Miki Vintti das Musikschauspiel „Harmony sisters“ im Januar inszeniert. Gleichfalls im Januar spielen in Salo Elina Haapaniemi, Leena Kelloniemi und Riikka Vuorenmaa die „Harmony sisters“. Die aufwendigste Inszenierung bot im Januar und Februar das Lahden kaupunkiteatteri. Hierzu soll später noch berichtet werden.

Wer waren nun die „Harmony sisters“, die zwischen 1934 und 1956 die finnische Musikszene so prägten, dass sie im Jubiläumsjahr 2017 besonders hervorgehoben werden.

In Kotka wurden am 27.03.1918 Raija Valtonen, am 04.12.1914 Vera Valtonen und am 17.06.1916 Maire Valtonen geboren. Sie starben in den Jahren 1995 und 1997, so dass sie von den 100 Jubiläumsjahren ca. 80 % miterlebt und gestaltet haben. Ihre Stimmen bildeten das ganze Spektrum ab, Raija hatte einen Sopran, Vera einen Mezzosopran und Maire eine Altstimme.

Ihre Eltern waren wenig musikalisch und aktive Mitglieder der Heilsarmee. Also keine gute Voraussetzung, um öffentlich aufzutreten. So gab es mit den Eltern auch kritische Diskussionen als die Schwestern begannen, öffentlich zu singen. American Hits und French Chansons passten nun nicht in das Weltbild der Eltern. Die „Harmony sisters“ arbeiteten aber beharrlich an ihrem „amerikanischen Traum“. Schon 1934 hörte man

sie in Yleisradio. Sie sangen in 10 Sprachen. Swing Musik präsentierten sie nur in englischer Sprache, wie 1937 in Vyborg. In den Jahren 1942 und 1948 waren sie für englische Lieder bei „His masters voice“ und „Cupol labels“ und in Deutschland bei „Telefunken“ für deutsche und finnische Texte unter Vertrag.

Harmony Sisters: I europa – harmony sisters på telefunkenskivor 1942-48

Die in den 30er Jahren entstandenen Lieder „Purppuurapurjeet“, „Josef, Josef“ und „Naura ja vihellä“ kennen heute noch viele ältere Finnen. Während des Krieges in Karelien sangen sie für die finnischen Soldaten an der Front. 1942 waren sie in Berlin und wurden von der Familie Göbbels empfangen.

Während schon Bomben in Berlin fielen, machten sie Filmaufnahmen bei der UFA und Schallplattenaufnahmen bei Telefunken. Zurück in Helsinki erlebten sie auch hier den Bombenkrieg, der für eine der Schwestern ein Trauma war. Auch Schwangerschaft und Geburt in dieser Zeit waren eine Belastung. Auftritte und Tonaufnahmen gehörten aber auch in dieser Zeit zu ihrem Lebensinhalt. Nach dem Krieg lebten sie dann in Stockholm. Hier hatten sie ihren größten Auftritt mit dem großen Orchester der Stadt Stockholm in der großen Tanzhalle. 1948 waren sie überall in Schweden bekannt,

was sicherlich auch auf die vielen Einspielungen im schwedischen Rundfunk zurück zu führen war. (Foto: Harmony Sisters –Diskographie by Discogs®)

Von 1934 bis 1956 gehörte ihre Musik zum finnischen Leben. In Kotka fanden ihre ersten öffentlichen Auftritte vor 1934 statt, den letzten Auftritt hatte dann Raija Valtonen 1992 mit 74 Jahren in Helsinki im Hotel Torni. Sie starb 5 Jahre später, 2 Jahre nach ihrer Schwester Maire und 10 Monate vor ihrer Schwester Vera.

Jetzt, 20 Jahre später, zum großen finnischen Jubiläum hat Elina Snicker die Geschichte der „Harmony sisters“ unter der Regie von Saana Lavaste auf der großen Bühne des Stadttheaters von Lahti wieder ins Rampenlicht geholt. Mit „Harmony Sisters“ - Musiikkinäytelmä sisaruudesta, unelmista ja todellisuudesta ist ihr eine wunderschöne Hommage auf diese in Finnland bekannten Künstler gelungen, bei der auch die Geschichte Finnlands nicht zu kurz kommt. Brillant waren Maiju Saarinnen in der Rolle der Vera, Petriikka Pohjanheimo in der Rolle der Maire und Raisa Vattulainen in der Rolle der Raija. Jonna Kuittinen hat mit seinem Bühnenbild spannend das Zeitgeschehen eingefangen. Dem Stadttheater Lahti ist mit dieser Inszenierung im Rahmen „Suomi Finland 100“ ein hervorragendes Zeitzeugnis gelungen. Lobend sei besonders erwähnt, dass die Sprache auf der Bühne auch für Nichtmuttersprachler hervorragend zu verstehen war, nur bei den Texten, die im Kriegsmilieu spielten, fehlten dann Vokabeln, da dies nicht zur normalen Konversation gehört.

Herzlichen Dank für einen genussvollen und kurzweiligen Theaterabend im Lahden kaupunkiteatteri.

(Foto vorherige Seite: Käsiohjelma Lahden kaupunkiteatteri)

Suomi Finland 100

SIGURD FROSTERUS ein Visionär

(vdW) Der Architekt, Maler, Sammler und Kunstkritiker Sigurd Frosterus wurde am 4. Juni 1876 in Asikkala in der Provinz Häme in Finnland geboren. Während seiner Kindheit verbrachte die Familie einige Zeit in Redcar, England, wegen der Tätigkeit des Vaters bei der finnischen Eisenbahn. Dann kehrt die Familie nach Helsinki zurück.

Nach dem Schulabschluss studiert er Kunst und Ästhetik an der kaiserlichen Alexander Universität (jetzt die Universität von Helsinki). 1899 erhält er sein Diplom mit dem Schwerpunkt Kunstgeschichte und moderner Literatur. Er beginnt mit seinem Architekturstudium am polytechnischen Institut von Finnland (heute die Aalto Universität).

Bild Sigurd Frosterus, Amos Anderson Art Museum

Sein Architekturdiplom erlangt er 1902 und eröffnet zusammen mit einem Kommilitonen, Gustaf Strengell, ein Architekturbüro. 1903 erhält er eine Position als Assistent in Henry van de Veldes Architektur- und Design-Büro in Weimar, und er studiert die Kunst der füh-

renden europäischen Koloristen (Seurat, Signac, van Rysselberghe, van Gogh, Cross und Luce).

Beim Designwettbewerb für den Bahnhof von Helsinki kommt er mit seinem ersten großen Wettbewerbsbeitrag „Eureka“ nicht zum Zuge. Frosterus und Strengell publizieren ein gemeinsames Manifest mit dem Titel „Arkitektur“, in welchem sie sich kritisch mit dem nationalromantischen Stil von Eliel Saarinen, dessen Vorschlag siegte, auseinandersetzten und schlugen als Alternative einen Stil, der durch Stahl und Vernunft geprägt wird, vor.

Mit seinem Vorschlag für den Neubau des Warenhauses Stockmann erreichte er 1916 den zweiten Platz. Er erhielt den Auftrag das Gebäude zu entwerfen, als die Thomé-Brüder, die Gewinner des Wettbewerbes, im Bürgerkrieg getötet werden.

Mit Beginn der jungen Republik war seine Zeit als Visionär gekommen. Er wollte weg, von den verstaubten Ideen wie man Waren anbietet.

In der ganzen Welt erforschte er Kundenströme beim Einkaufen, u. a. beim KDW in Berlin. Er stellt fest wie Kunden sich in einem Kaufhaus bewegen. Was heute nicht mehr in der Verkaufspsychologie wegzudenken ist – er betrachtet das Kaufverhalten an bestimmten Stellen im Kaufhaus. Mit diesen bahnbrechenden Kenntnissen konzipierte er das neue Warenhaus von Stockmann. 1930 wurde die Errichtung des Stockmann-Warenhauses fertiggestellt, und galt weltweit als Muster finnischer Architekturkunst. Für den Rest seines Lebens fährt er fort, an Plänen für dessen Erweiterung zu arbeiten.

Zusammen mit Ole Gripenberg gründet er 1918 ein Architekturbüro. Finnlands Ruf über gute Architekten zu verfügen, wurde 1921 gefestigt, als er Mitglied der Schwedischen Akademie für Ingenieurwissenschaften in Finnland wird. 1947 wird ihm der Titel eines Professors der Schwedischen Akademie für Ingenieurwissenschaften in Finnland verliehen.

Neben seiner Tätigkeit als Architekt war er

immer schon den schönen Künsten zugetan. Er interessierte sich für die Novembergruppe (Tyko Sallinen, Marcus Collin, Anton Lindforss), deren Kunst anfänglich charakterisiert durch stark gesättigte Farben war, mit einer späteren Wende zu einer erdigeren Palette und durch Expressivität.

Schon im Jahr der Unabhängigkeit veröffentlichte er eine Sammlung von Essays, „Triumph der Regenbogenfarben“, in welchen er die Idee des puren Malens und den Status von hellen Farben beim Malen befürwortet. Seine Dissertation 1920 befasste sich nicht mit Architektur, sondern mit Malerei und hatte das Thema „Das Problem der Farbe beim Malen“. Sie wurde in der Kunstszene positiv aufgenommen. Werke aus der Frosterussammlung wurden in der Kunsthalle Helsinki 1936 unter dem Namen „14 private Sammlungen moderner Finnischer Kunst“ ausgestellt.

Foto: Gemälde von Sigurd Frosterus im Amos Anderson Museum

Ungefähr 40 Meisterwerke der Frosterussammlung wurden 1939 mit Hilfe des Kunsthändlers Gösta Stenman nach Schweden gebracht, um sie vor dem Krieg in Sicherheit zu bringen. Im Jahre 1950 wird er dann Ehrenmitglied der finnischen Akademie der schönen Künste. Seine Sammlung, die „Frosterus Sammlung“, wurde 1955 in der Galerie Artek ausgestellt. Am 2. März 1956 verstarb er zu Hause in Helsinki.

Seit dem Jahr 1994 befindet sich die Frosterus-Sammlung im Amos Anderson Kunstmuseum. Die Sammlung umfasst 99 Gemälde, 14 Zeichnungen, 10 Drucke und 12 keramische Objekte.

39 Jahre hat der verhältnismäßig unbekannte Architekt, Künstler und Sammler SIGURD FROSTERUS die junge Republik begleitet und viele Impulse gesetzt.

Landesnachrichten: Erscheinungstermine und Redaktionsschluss:
Ausgabe November am 10.10. - Ausgabe Februar am 25.12. des Vorjahres - Ausgabe Mai am 10.04. - Ausgabe August am 10.07.

Mit der LN 167 freuen wir uns auf einen Neuanfang für den sich ein Redaktionsteam um unseren ersten Vorsitzenden Werner Partner gegründet hat.
Die neue Redaktion hofft auf Ihre Mithilfe. Es wäre schön, wenn Sie auch dem Redaktionsteam angehören könnten. Ihre Beiträge könnten für eine lebendige LN sorgen.
Zuschriften zur LN 167 für den Textteil bitte bis zum 01.07.2017 an Werner Partner werner.partner@dfgnrw.de
Zuschriften für den Bezirksgruppeninformationsteil bis zum 10.07.2017 an gleiche Adresse

Suomi Finland 100

Nokia

(vdW) Wenn man 100 Jahre unabhängiges Finnland Revue passieren lässt, gehört auch die Industrie dazu. Weltweit bekannt ist hier die Firma Nokia. Deren Geschichte beginnt allerdings schon 52 Jahre vor der Unabhängigkeit Finnlands.

Zuerst ging Fredrik Idestam (Foto: Nokia die Firmenstory) 1865 mit der Zeit und sah wie andere die Zukunft in der Papier-Industrie. Er gründete in Tampere eine Zellstoffmühle und Papierfabrik. Eine zweite Fabrik entstand ein paar Jahre später am Nokianvirta. Vom Namen dieses Flusses wurde dann 1871 der heutige Firmenname „Nokia“ abgeleitet. (2 Fotos: Nokia die Firmenstory)

Eduard Polón erkannte 1898, dass es einen immer größer werdenden Markt für Kautschukprodukte gab, und gründete die „Suomen Gummitehdas“. Die Produktpalette der Firma umfasste Reifen und Gummistiefel.

Der dritte im Bunde sah die Zukunft in der Elektrizität und damit in der Kabelherstellung. Arvid Wickström gründete 1912 die „Suomen Kaapelitehdas“. Jetzt konnte die finnische Unabhängigkeit kommen und die 3 Firmen konnten den Namen „Finnland“ weltweit bekannt machen.

Die drei Firmen schlossen sich in den nächsten Jahren immer mehr zusammen. 1918 kaufte die Nokia Ab die Firma „Suomen Gummitehdas“ und 1922 die Firma „Suomen Kaapelitehdas“. Es gab aber keine Fusion der Firmen, da hier die finnischen Gesetze dies nicht zuließen. Alle drei Firmen blieben unabhängige Unternehmen.

Der Grundstein für das spätere Technologieunternehmen Nokia wurde dann 1967 gelegt, als diese mit den Bereichen Papier, Gummi, Elektronik und Kabel fusionierten. Im Laufe der Jahre passte dann „Gummi“ nicht mehr zur Firma und aus den Gummiwerken entstand „Nokia Tyres“. Diese Firma wurde 1988 abgespaltet und 1995 an die Börse gebracht. 2003 wurde dann „Nokia Tyres“ von Bridgestone übernommen.

Interessanter war das Technologieunternehmen Nokia. Im Jahr 1975 begann die Zusammenarbeit mit dem finnischen Elektronikhersteller Salora. 1982 besaß dann Nokia die komplette Firma Salora, und es entstand der Geschäftsteil „Nokia-Mobiraksi“, aus dem dann 1989 „Nokia Mobile Phones“ wurde. Hinzu gekauft wurden dann 1989 die schwedische Firma Luxor, der französische Gerätebauer Oceanic und die deutsche SEL. Damit war Nokia zum „Weltkonzern“ geworden.

In Skandinavien wurde das erste Mobilfunknetz 1981 in Betrieb genommen und Nokia brachte 1982 das erste tragbare mobile Telefon auf den Markt. (Foto: Nokia Museum) Was war aber „Mobil“? 10 kg schwer ist sicher nur eingeschränkt mobil, aber es war der Anfang. 1987 kam dann das erste wirklich mobile Telefon auf den Markt, und Nokia beschäftigte zu diesem Zeitpunkt in ca. 100 Gesellschaften etwa 30.000 Mitarbeiter und machte einen Umsatz von ca. fünf Milliarden DM.

In den Folgejahren wuchs Nokia immer mehr. Hergestellt wurden Mobiltelefone, Microcomputer und Laptops. Zwischenzeitlich hatte Nokia mit 41 Millionen verkauften Mobiltelefonen den bisherigen Marktführer Motorola überholt – der Umsatz von Nokia belief sich auf 70 Milliarden US Dollar. Von allen Sparten, die nicht zum Bereich „Mobiltelefon“ gehörten, hatte sich Nokia bereits getrennt. Durch den Zusammenschluss von Nokia und Siemenssparte Network zu Nokia Siemens Network entstand 2007 der drittgrößte Telekommunikationsausrüster der Welt und Nokia machte einen Gewinn von 7,2 Milliarden Euro.

Nach Schließung des Werkes in Bochum brachen dann in Deutschland die Umsätze weg. Bis 2011 noch größter Mobilfunkgeräteherstellen der Welt, wurde Nokia dann im Jahr 2012 von Samsung überholt. Nokia hatte zu spät auf die Umstellung im Markt reagiert und machte im Jahr 2011 zum ersten Mal einen Verlust von einer Milliarde Euro. Die Mobiltelefonsparte wurde dann an Microsoft verkauft.

Heute sucht Nokia u.a. seine neuen Geschäftsfelder im Bereich „Network“ , „Kartendienste“ und „digitale Gesundheit“.

Vielleicht sehen wir Nokia demnächst im 101. Jahr der finnischen Unabhängigkeit im Marktsegment „Smartphones“ wieder.

Suomi Finland 100

Konzerte

(vdW) Suomi Finland 100 zeigt sich bei der DFG mit all ihren Untervereinen in vielen Veranstaltungen mit einer Vielzahl von Facetten. Schwerpunkt ist aber überall die finnische Musik. Wenn man die Programme in den finnischen Städten ansieht, wird man das DFG-Programm im Großen wieder finden.

Vor allen Dingen die großen Orchester haben in ihren Programmen Sonderveranstaltungen, die die Geschichte Finnlands in einem bunten Musikreigen zeigen. Hierbei steht nicht immer das im Vordergrund, was wir ernste oder klassische Musik nennen. Die leichte Muse ist oft angesagt, da hier das Leben der Finnen in den letzten Jahre widergespiegelt wird.

Beispielhaft sei hier die Stadt Lahti erwähnt. An drei Tagen im Februar gab es im Sibeliustalo ein Sonderkonzert mit dem Titel: „SATA VUOTTA suomalaista viihdettä“. Man braucht gar nicht erwähnen, dass alle Konzerte ausverkauft waren! Zu den Konzerten kamen jeweils vor Beginn noch viele Interessierte, die hofften, doch noch eine Karte zu bekommen. Der Kapellmeister Markku Johansson hatte mit dem „Lahden kaupunkinorkesteri“ ein Programm zusammen gestellt, das keine Wünsche offen ließ. Keine Wünsche? Dies stimmt nicht ganz, die meisten Besucher wollten zum Ende noch nicht nach Hause und hätten gerne noch weitere Musikstücke gehört. Dies lag sicherlich auch an den hervorragenden Solisten Arja Koriseva und Hannu Lehtonen.

Dank der freundlichen und vor allem auch finanziellen Unterstützung des Vereins „Das finnische Buch“ können wir am Donnerstag, den 12. Juli 2017, 19 Uhr, Foyer des Rathauses von Bad Honnef, Rathausplatz 1, 53604 Bad Honnef, eine Lesung mit Tarja Sohmer veranstalten. Sie wurde 1965 in Ylojärvi geboren und lebt heute in Hannover. Ihr Roman „Das Verbleichen der weißen Stadt“ beschreibt eine Familiengeschichte und das Heranwachsen zweier Schwestern im Finnland der 70er Jahre. Der Eintritt beträgt 10,00 €.

Womit fängt man bei so einem Konzert an? Zur Stunde 0 war Krieg! Das war die Stunde von Jean Sibelius der seinen „Jääkärimarssi“, Jägermarsch, komponierte. Die leichte Muse war in den ersten Jahren noch nicht so vertreten, also griff man auf Oskar Merikanto zurück. Über Polkas kam das Orchester dann zu Toivo Kärki; Täysikuu – Sinun silmisetlähden-Lapin Jenkka brachten die Herzen des Publikums zum „Glühen“. Und für uns Deutsche, wenn man in meinem Alter ist, wer erinnert sich nicht gerne an „Letkiss“, was für ein „zügelloser“ Tanz. Überspringen wir die Musik von Rauno Lehtinen und Juha Vainio und kommen wir zu einem Mitglied unseres Landesvereins. Oft haben wir von Jukka Kuoppamäki „Satulinna“ gehört. Das „Lahden kaupunkinorkesteri“ hat meisterlich die Seelen der Anwesenden berührt. Allen Beteiligten ein herzlicher Dank für dieses Programm.

Die Fotos sind dem Käsiohjelma des Konzertes entnommen.

Suomi Finland 100

Das finnische Parlament

(vdW – Fotos Peter Schäfer) „Suomi Finland 100“ kann man nicht losgelöst sehen vom finnischen Parlament. Wenn wir vom „Parlament“ sprechen, betrachten wir einmal das Gebäude und zum anderen die Volksvertretung. Fangen wir also mit dem Parlament als Baudenkmal an, denn sonst hätten die Parlamentarier kein Zuhause.

In den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde das Parlament von J. S. Sirén entworfen und 1931 fertiggestellt. Die Touristen, die jedes Jahr nach Finnland kommen, kennen das Parlament als massives, klassisches und beeindruckendes Bauwerk. Man blickt z. B. aus den oberen Fenstern des Kiasmas auf 15 Säulen mit korinthischen Kapitellen und einer gigantischen Treppe.

Hier sieht man gegenüber einen Bau, der in roten Granit gehüllt ist. 2004 erfolgte dann eine Erweiterung des Bauwerks.

Jetzt haben wir die Heimstadt der Parlamentarier in „Suomi Finland 100“. Das Parlament, die „Eduskunta“, feierte 2006/07 sein hundertjähriges Bestehen. 11 Jahre vor der Unabhängigkeit Finnlands wurde das Parlament als erstes Parlament der Welt gegründet, das eine vollständige Gleichstellung der Geschlechter sein eigen nannte. Das allgemeine und gleiche Wahlrecht wurde 1906 in Kraft gesetzt, damit die ersten Wahlen zum neuen Ein-Kammer-Parlament 1907 stattfinden konnten. Mit der Loslösung vom Zarenreich erlangte das Parlament, wie auch das Land, 1917 seine volle Unabhängigkeit.

Finnland hat ein Mehrparteiensystem. Ins Parlament werden 200 Abgeordnete für vier Jahre gewählt. Die nächste Wahl findet 2019 statt. Das Verabschieden von Gesetzen ist die wichtigste Aufgabe des Parlamentes. Die meisten Vorlagen sind Regierungsanträge, selten Anträge von Abgeordneten. Die Gesetzesvorlagen werden bei einer Plenarsitzung debattiert und anschließend zur Beratung an Fachausschüsse weiter gegeben. Es gibt 40 Ausschüsse im Parlament. In einem Ausschuss Mitglied zu sein, ist für einen Abgeordneten die Möglichkeit, Einfluss auszuüben. Von den Ausschüssen gehen die Vorlagen wieder ins Plenum wo über sie abgestimmt wird. Dieser Vorgang dauert in der Regel 2-3 Monate. Ganz selten wenige Tage oder sogar Jahre.

Alle Plenarsitzungen sind öffentlich, Ausschussberatungen in der Regel nicht. Die Öffentlichkeit, die Presse und internationale Gäste können Plenarsitzungen von der Galerie des Plenarsaales mitverfolgen. Für ausländische Staatoberhäupter oder auch Ehrengäste ist das Rednerpult im finnischen Reichstag nicht zugänglich, es ist ausschließlich den finnischen

Volksvertretern vorbehalten. Im Gegensatz zu manchen südeuropäischen Plenarsitzungen gibt es im finnischen Parlament kaum Zwischenrufe oder laute

Wortgefechte. Im Parlament ist Würde angesagt. Die Eröffnung der jährlichen Sitzungsperiode ist immer ein feierliches Ereignis, wo man in dunkler Kleidung teilnimmt.

Das Foto zeigt das Denkmal des ersten finnischen Staatspräsidenten Kaarlo Juho Ståhlberg vor dem Parlamentsgebäude.

Wünschen wir dem finnischen Parlament eine erfolgreiche und gute Arbeit, wie es sie schon mehr als hundert Jahre liefert, nach dem Motto: „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus“.

Suomi Finland 100

100 Jahre Finnland! Finnland „Heute“?

(Elfi Heua) Sicherlich wird jetzt ein Artikel über die Geschichte Finnlands erwartet, nein dem ist nicht so, das machen Historiker, Gelehrte oder auch andere, die dann im Zeitraffer 100 Jahre präsentieren. Nein, über das „Heute“ soll hier nur ein winziges Detail herausgepickt werden, wie Finnland wahrgenommen wird, wie Völker verbindende Geschichte zu verstehen, wie heute auf der Ebene eines Verbandes Gemeinsamkeit gefördert und erhalten wird, damit in der Hektik des Alltags nicht das Interesse verloren geht. Die Bilder sollen ein wenig Helsinki im Zeitraffer zeigen.

Finnland „Heute“ ist ein Beitrag über die kulturelle Zusammenarbeit mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft NRW e.V., im Einklang mit diesem besonderen Ereignis

„100 Jahre Finnland“. Humorvoll gesehen, kann auch die DFG auf eine mehr als 100jährige Geschichte zurück blicken, 65 Jahre Bundes- und 44 Jahre NRW-DFG.

In diesem Jahr wird in Finnland das große Jubiläum gefeiert, 100 Jahre finnische Unabhängigkeit, ausgerufen am 06. Dezember 1917. „100 Jahre finnische Republik“. Zu diesem Jubiläum hat sich das Land, insbesondere Helsinki „auf das Feinste“ herausgeputzt und glänzt mit vielen Events. Aber nicht nur in Finnland, auch hier in Deutschland, besonders in NRW, ist davon etwas zu spüren, finden Aktivitäten statt.

Die Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V. hat sich mit der Verbreitung von Informationen über die kulturellen Entwicklungen Finnlands, sowie neben vielen anderen wichtigen Themen ein Ziel gesetzt. Sie forciert die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen und setzt viele Akzente.

Hier in NRW bietet sie im Jubiläumsjahr zahlreiche Festveranstaltungen an, seien sie nun kulturell oder musikalisch, oder sei es der Festakt am 03. Dezember, dem 100. Jahrestag der Unabhängigkeit gewidmet, der am 06. ein paar Tage später ist, um der Jubilarin „Suomi 100“ gebührend zu huldigen. Die DFG bemüht sich auch, mit diesen und weiteren Aktivitäten eine Akzeptanz zum anderen Land zu schaffen und herzustellen. Ein Lob für ihre immerwährende, unermüdliche und jahrzehntelange Arbeit zwischen beiden Ländern sollte man hier aussprechen.

Mit Finnland verbindet Deutschland von alters her eine geschichtliche Gemein-

samkeit, nachzulesen in vielen Büchern, man kann sagen, weit über 100 Jahre hinaus. Oft zitiert werden die alten Meister der Musik, der Malerei, der Architektur und, ganz wichtig, die Lenker der Politik. Mit Finnland hat Deutschland heute, in jüngerer Zeit, weiterhin literarische und kulturelle Verbindungen, bei der berühmte und weniger berühmte finnische Künstler, Kulturschaffende eingeladen werden. Die DFG hat sich im Besonderen dieser Aufgabe angenommen, neben den Etablierten, vielfach auch junge Künstler vorzustellen.

Das sollte man erklären! Warum gerade diese „jungen“ Künstler? Weil sie vielleicht noch nicht richtig wahrgenommen werden? Nein, weil sie in ihrem Metier bereits einzigartig sind! Die Künstler, ein Foto, ein Text, eine kurze Einleitung und das Programm! Nachgedacht…; warum jetzt hier in diesem Bericht, zu diesem Jubiläum, nicht mal eine Biografie, ein Statement, etwas Persönliches, das wäre doch machbar?

Beispielhaft gesucht wurden Künstler oder Musiker oder Autoren, die bereits in Deutschland aufgetreten sind, von NRW-Bezirksgruppen betreut wurden und die dann mit ihrem Können das Publikum in ihren Bann zogen. Einige dieser Künstler haben sogar eine familiäre oder musikalische Gemeinsamkeit mit Deutschland.

In Mirja Klippel, vom Duo Mirja Klippel mit Alex Jønsson, wurde eine Musikerin, Sängerin und Komponistin gefunden. In ihrer Person vereinen sich Finnland und Deutschland im Besonderen, durch ihre finnische Mutter und ihren deutschen Vater. Über Mirja ist ebenfalls ein Bericht in dieser Ausgabe zu finden. Im Vorfeld zu ihren von der DFG organisierten Konzerten erlaubte sie ein Interview. Als Anmerkung hier noch ein kurzes Zitat aus ihrem Pressetext: „Mirjas Texte sind wie Perlen einer Kette, aus intensiven und manchmal aufgestauten Emotionen“.

Ein weiterer finnischer Ausnahmekünstler wurde ebenfalls gefunden. Der Organist, Pianist und Cembalist Dr. Ilpo Laspas, der voller Bewunderung zu dem berühmten deutschen Komponisten, Musikmeister Johann Sebastian Bach (1685-1750) aufschaut und mit Hingabe, wie auch variationsreich, seine Werke spielt. Ilpo Laspas bereicherte mit seiner Orgelmusik bereits 2016 die Zuhörer in den verschiedenen, auch von der DFG organisierten Konzerten.

Bei einem seiner Konzerte wurde Ilpo Laspas um ein Interview gebeten, nachzulesen in den LN 164, welches hier nur ansatzweise wiedergegeben wird, ebenso ein Zitat aus Pressetexten. Ilpo Laspas zu J.S. Bach: „Ich verehre seine Orgelmusik; mein Schlüsselerlebnis, die Kaffee-Kantate“. R. Boguslawski, Bergkamen: „Ein bescheidener junger Mann, der einem im Alltag kaum auffallen würde, aber an der Orgelbank zum König wird, und mit welcher Leichtigkeit er seine Finger über die Tasten fliegen lässt“.

Weiterhin nennen müsste man auch deutsche Kulturschaffende, Autoren usw., die in der heutigen Zeit einen Bezug zu Finnland herstellen. Sei es durch ihre Erlebnisse, die in Büchern niedergeschrieben sind, oder in Vorträgen ihre Kenntnisse zum Ausdruck bringen, oder sei es ein Verlag, der mit seinen Autoren Reiseführer anbietet, die Lust auf Finnland machen.

Oder seien es weitere Autoren, die mit der Übersetzung der finnischen Literatur ihren Beitrag leisten, um eine große Akzeptanz zu erzielen, zu vermitteln und diese den Menschen näher zu bringen. Sie alle stellen Verbindungen her und ermöglichen so, eine inten-

sive, fruchtbare Zusammenarbeit, auch vielfach begleitet durch die Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V..

All das gehört ebenso zu 100 Jahre Finnland -- zu Finnland „Heute“!

Zum Abschluss sollte man noch die Historie bemühen, und den Dichter Johan Ludvig Runeberg (1804-1877) mit der 1. Strophe der Nationalhymne Finnlands zitieren; „Maamme -- Unser Land“!

O Heimat, Heimat, unser Land, kling laut du teures Wort!
Kein Land, soweit der Himmelsrand, kein Land mit Berg und Tal und Strand,
wird mehr geliebt, als unser Nord, hier unsrer Väter Hort.

Mirja Klippel, Biografie und Interview.

(Elfi Heua) In diesem Jahr, im Jubiläumsjahr, finden sich wieder viele finnische Künstler bei uns ein, um auch hier in NRW „100 Jahre Finnland“ mit zu gestalten. Neben diesen vielen soll, um ein großes allgemeines Interesse zu wecken, eine Künstlerin hier besonders erwähnt werden.

Mirja Klippel; sie wird im September am 14.09.17 in Bochum-Witten und am 15.09.17 in Düsseldorf ihre Konzerte geben. Mit dem Gitarristen Alex Jønsson wird sie als Duo „Mirja Klippel mit Alex Jønsson“ auftreten und uns mit eigenen Kompositionen in ihren Bann ziehen. Wir sind gespannt!

Mirja Klippel (1987) geboren und aufgewachsen in Nurmes, durchlief während ihres Musikstudiums viele Stationen; von Musikschule über Konservatorium, Sibelius Akademie, bis zur Musikhochschule in Göteborg, als derzeit letzten Ausbildungsort. Die Spannweite ihrer Ausbildung reicht von Klassik, Welt- und Volksmusik, Folk-/Pop-/Jazz-Gesang, über Klavier, Rahmentrommel bis hin zur Gitarre. Als Mitglied im Folk-Duo Kämmi, Ensemble Göteborgs Alternativa Orkester und anderen Gruppen, konnte sie bereits viele Erfolge verbuchen.

Zu den heutigen Erfolgen, hier eine Textpassage aus Programmvorschauen: „Zur Zusammenarbeit mit dem preisgekrönten dänischen Jazzgitarristen Alex Jønsson kam es, als sie anfing, finnische Folkmusik für Gitarre und Gesang zu arrangieren“.

Als Mirja 2013 begann, an ihrem Soloprojekt zu arbeiten, um Musik zu ihren englischen Gedichten zu komponieren, änderte das Duo die Richtung und verwendete fortan nur noch Mirjas Originalmusik, Mirjas eigene Kompositionen.“ 2016 veröffentlichte Mirja ihr erstes Album „Lift Your Lion“. Sie ist ein wahrer Musikpoet, mit melancholischen, tiefgründigen und persönlichen Texten. Sie entzündet kleine poetische Explosionen, die im Dunkeln aufleuchten.

Ihre Geschichte ist die eines einzigartigen Singvogels, der tief in den finnischen Wäldern in der Nähe der russischen Grenze aufgewachsen ist. Sie ist ein Stück finnische Natur, das in vollem Gange ist, seinen Namen in die Rinde der Bäume Europas zu schnitzen.

Mirja Klippel lebt heute als Sängerin, Instrumentalmusikerin und Komponistin in Kopenhagen. Ihre Konzertreisen führten und führen sie weiterhin in viele europäische Länder und wie jetzt, steht auch Deutschland auf ihrem Tourneeplan.

Interview mit der Musikerin, Sängerin und Komponistin Mirja Klippel, mit finnischen und deutschen Wurzeln.

Elfi: Mirja, mir liegt Dein Pressetext, ebenso die Künstlerankündigung der DFG NRW vor. Da wirst Du als Musikpoet voller Melancholie, Wildheit und aufgestauten Emotionen beschrieben. Neugierig geworden, möchte ich Dir gerne einige Fragen stellen. Was hat Dich dazu bewogen, Musikerin in umfassendem Sinne zu werden?

Mirja: In unserer Familie wurde immer Klavier gespielt und gesungen. Meine älteren Schwestern, von denen zwei auch Musikerin sind, zeigten mir immer, was sie schon konnten und waren so meine ersten musikalischen Einflüsse. Es war eine ganz natürliche Entwicklung für mich, Musikerin zu werden.

Elfi: Du hast sicherlich Unterstützung in Deiner Familie erfahren. Gab es Ermunterung, so Deinen Weg zu gehen?

Mirja: Meine Familie hat mich von Anfang an darin unterstützt, Musikerin zu werden. Dass mein Studium dann doch etwas länger gedauert hat, hat sie vielleicht überrascht. Ich glaube aber, mittlerweile haben sie gemerkt, dass der Weg hin zu einer professionellen Musikerin ein langer ist und man Geduld haben muss.

Elfi: Du bist geprägt von der finnischen Heimat, der Natur, den Bergen und der skandinavischen Landschaft, das spiegelt sich in Deinen Liedern

wieder. Vermisst Du manchmal das Heimatgefühl in der Großstadt Kopenhagen; auf Reisen, Deinen Tourneen? Möchtest Du nicht die finnische Einsamkeit, Ruhe und Landschaft genießen, um neue Inspirationen zu bekommen?

Mirja: Ich fühle mich wohl in Kopenhagen, und es kommt mir nicht groß vor. Da gibt es viel Kulturelles und überall kommt man mit dem Rad hin, es ist wunderbar. Natürlich vermisse ich manchmal meine Freunde und Familie in Finnland, ich besuche sie auch ein paar Mal im Jahr. Sie besuchen mich auch gerne in Kopenhagen. Ich bin in der Familie mit zwei Kulturen aufgewachsen, meine Mutter ist Finnin und mein Vater Deutscher. Dänemark ist irgendwie dazwischen und ich finde, da verbindet sich die skandinavische mit der mitteleuropäische Kultur auf eine interessante Weise.

Elfi: Deine Kompositionen sind meist auf Englisch oder Finnisch. Würdest Du im deutschsprachigen Raum einige Deiner Texte auch auf Deutsch singen, aktuell vielleicht als Hommage an Deine DFG-Tournee?

Mirja: Mein Deutsch ist nicht so fließend, dass ich Liedertexte in dieser Sprache schreiben würde.

Elfi: Du hast 2016 Dein erstes Album vorgestellt, mit dem Titel „Lift Your Lion“. Wie könnte man den Titel auf Deutsch interpretieren? Vielleicht nicht als den wilden inneren Löwen, vielleicht als „meine unbändige und explosive Freiheit“?

Mirja: Der Name (Titel) kommt aus dem gleichnamigen Lied von meiner CD. Ich habe den Song vor ca. mehr als einem Jahr geschrieben, als die Refugee-Krise auch Finnland und Dänemark erreichte. Die Reaktion, vor allem der Politiker, hat mich doch überrascht. Ich hätte erwartet, dass wir den Flüchtenden mehr Sympathie entgegen bringen würden. Der Text handelt davon, zu den eigenen Werten zu stehen und menschlich zu bleiben.

Elfi: Du arbeitest mit dem in Dänemark sehr bekannten Gitarristen Alex Jønsson zusammen, auf Tourneen begleitet er Dich musikalisch. Ist oder wird Alex auch für die Zukunft Dein Musikpartner?

Mirja: Ja, außerdem arbeite ich noch mit anderen Bands. Kürzlich habe ich angefangen, meine ersten Solo-Shows zu spielen. Das war eine schöne Erfahrung.

Elfi: Eine letzte Frage noch. Könntest Du Dir vorstellen, wenn Du alles erreicht und die ganze Welt bereist hast; wenn Du mit Ruhm und Erfolg gekrönt bist, jemals in

Deine finnische Heimat zurück zu gehen, oder bleibt Dein Lebensmittelpunkt dort in Kopenhagen?

Mirja: Die Musikszene in Kopenhagen ist wirklich eindrucksvoll und inspirierend, und die Möglichkeit für Songwriter scheinen dort größer als in Finnland zu sein. Ich kann mir vorstellen, irgendwann nach Finnland zurück zu ziehen. Aber im Moment ist Kopenhagen genau der richtige Ort für mich.

Zum Abschluss zitiere ich aus Mirjas Pressetext:

„Mirja singt über Liebe, Krieg und Entbehrung; über tiefe innerste Gedanken und Gefühle. Sie malt musikalische und poetische Landschaften, die Kritiker und Publikum in ganz Europa in ihren Bann ziehen."

Nachdem ich ihre CD gehört habe, kann ich das voll unterstreichen; ich bin beeindruckt von dieser starken jungen Frau. Vielen Dank Mirja Klippel!

Dieses Interview habe ich per Mail mit Mirja Klippel geführt. Die Fotos sind Pressefotos von Mirja Klippel.

Mitteilungen und Termine der Bezirksgruppen in NRW

Delegiertenversammlung in Neuss und Hagen

Am 19. November 2016 fand in Neuss in den Räumen der Heimatfreunde Neuss unsere Delegiertenversammlung statt. Eine zweite außerordentliche am 01.04.2018 in Hagen. Für beide Versammlungen sei den Organisatoren ein besonderer Dank ausgesprochen. In Neuss war das Herr Michael Giesen, der auch für ein ansprechendes Zusatzprogramm in der alten Römerstadt sorgte und ein vielfältiges Schnitzelessen organisierte. In Hagen war es Frau Sirkka Stoor, die sich wie Micheal um einen kostenfreien Versammlungsraum kümmerte und auch für Frühstück und eine Suppe zum Mittag sorgte.

Beide Versammlungen waren notwendig, um einen neuen Vorstand für den Landesverein zu wählen. In Neuss wurde Werner Partner zum Vorsitzenden und Madrisa Cleff zur Stellvertreterin gewählt. In Hagen wurde dann einstimmig für den stellv. Vorsitzenden Finanzen Klaus Walter votiert. Als Referenten

wurden vom Vorstand Christa Weber, Schüleraustausch und Josef van der Wyst, Kultur benannt. Ab der Augustausgabe wird sich ein Netzwerk um Werner Partner um die Gestaltung und den Versand der LN kümmern.

Das Foto zeigt den nunmehr kompletten Vorstand mit den beiden Referenten.

Aachen

Das regelmäßige Finnen- und Freunde Treffen findet an jedem ersten Freitag im Monat im Anvers, Cockrillstr. in der Fußgängerzone in Aachen in Domnähe ab 19:00 Uhr statt.

Bergisches Land

(Horst-Dieter Lerch) Wenn diese Landesnachrichten erscheinen, haben wir gerade unsere Vappu-Feier hinter uns. Zum vierten Mal haben wir dann schon in dem CVJM-Heim Hottenstein gefeiert und hoffentlich viele Gäste und gutes Wetter gehabt.
Unser **DFG-Stammtisch** trifft sich vor der Sommerpause noch zweimal, und zwar am **12. Mai 2017 und am 09. Juni 2017** in den Donaustuben, Wuppertal-Barmen, Concordienstraße, um 19:00 Uhr.

Suomi Finland 100

Am **08.09.2017** haben wir Peter Schäfer zu Gast mit einer **musikalischen Zeitreise** von 1917 bis 2017. Suomi-Finland 100 heißt das Motto, das uns als Diaporama präsentiert wird. Es wird Musik aus den verschiedenen Epochen seit 1917 (u.a. Sibelius, A. Merikanto, Filmmusik zu dem Film Leningrad Cowboys Go Amerika) mit entsprechenden Bildern verbunden.

08.09.2017, 19:00 Uhr; CVJM-Heim Hottenstein, Wittener Str. 148a, 42279 Wuppertal.

Herzliche Einladung an alle DFGler und Gäste. Eintritt ist frei.

Wegen des Diaporamas findet im September kein Stammtisch statt. Der erste **Stammtisch nach der Sommerpause erst am 13.10.2017 um 19:00 Uhr** wie gewohnt in den Donaustuben statt.

Festival auf Teurastamo Hier ein Tipp für Helsinkibesucher im Juni und Juli
Der alte Schlachthof **Teurastamo** ist eigentlich das Zentrum der Esskultur in Helsinki, aber gelegentlich dient er auch als Festivalgelände. Auf dem Sideways vom 17. Bis 18. Juni steigt u.a. PJ Harvay auf die Bühne. Danach ist das neue Visio Festival im nächsten Monat vom 1. bis 2. Juli ausschließlich der elektronischen Musik gewidmet.

Bochum-Witten

(Jürgen Mannherz) 2017: 100 Jahre Republik Finnland! Das ist für alle Finnen und Freunde Finnlands ein Jubiläum, das gefeiert wird. Wir haben Frau Dr. Marketta Göbel-Uotila gebeten, diese 100 Jahre Finnland für uns Revue passieren zu lassen. Sie kam wie immer mit einem fundierten Vortrag, unterstützt von Bildern, um uns zu zeigen, wie sich Finnland zwischen Schweden und Russland selbständig gemacht und mit seiner Unabhängigkeit behauptet hat. Sie tat das mit harten Fakten, die sie teilweise humorvoll verpackt hat. So bekam Finnland keinen König als Staatsoberhaupt, sondern nur einen Tangokönig. Nach drei Kriegen und den folgenden Hungerjahren rappelte sich Finnland wieder auf und brachte es zu respektablem wirtschaftlichem Wohlstand. Nachfolgendes Foto von Christel Mannherz

In den 70er Jahren wandelte es sich vom Agrar- zum Industriestaat, baute in Loviisa einen Atommeiler, verband sich mit der weltgrößten Autofähre Finnjet mit Mitteleuropa, schaffte es mit der KSZE-Konferenz 1975 auf die Weltbühne und trat 1995 der EU bei. Die Bankenkrise und den Absturz von Nokia hat das kleine Land weggesteckt wie auch eine Flüchtlingskrise in den vergangenen Jahren. Infolge des Embargos gegen Russland erlebt es heute eine Rezession. Innenpolitisch lässt das Land aufhorchen: Es führt probeweise für einen beschränkten Personenkreis das bedingungslose Grundeinkommen ein. Das kleine Finnland wurde in den 100 Jahren seines bisherigen Lebens gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich erheblich gefordert; es hat die Herausforderungen mit der ihm eigenen Sisu bestens gemeistert.

Ende März hatten wir Peter Schäfer bei uns zu Gast mit seinem Diaporama "Suomi Finland 100". Es war die Premiere seines neuen Vortrags zum 100. Geburtstag der Republik Finnland und wurde in Zusammenarbeit mit der Auslandsgesellschaft NRW realisiert. Das Thema hat etliche Zuhörer gelockt, besonders gebürtige Finnen, so dass wir über 20 Teilnehmer begrüßen konnten. Die musikalische Zeitreise 1917 bis 2017 begann am Runeberg-Denkmal in Helsinki mit der Nationalhymne, die Entwicklung der Baustile Jugendstil, Neoklassizismus und Funktionalismus wurden musikalisch mit Stücken zeitgenössischer Komponisten unterlegt. Auf dem Reiseweg nach Norden wurden auch die dunklen Seiten der finnischen Geschichte erwähnt: Weiße Garden, Lapplandkrieg, Mannerheim. Mit Olympia (Foto: Elfi Heua) rückt Finnland 1952 in den Blick der Welt. Schließlich kommt man mit Kantelinen, Leningrad Cow-

boys, Aki Kaurismäki und Sunrise Avenue in der Neuzeit an. Schön ist auch die Sampo-Darstellung des Autors. In einer anschließenden Diskussion zeigten sich die Zuhörer begeistert von der Vielfalt und der Art der Darstellung der Fakten mit Bildern und Musik und der Auswahl von Ereignissen aus 100 Jahren Finnland. Peter Schäfer betonte, dass ihm die Auswahl bei der Vielfalt schwer gefallen ist; das Echo der Zuhörerschaft, besonders der Finnen unter ihnen, zeigte aber, dass eine gute Auswahl getroffen wurde. Peter Schäfer tritt mit diesem Vortrag in diesem Jahr noch in weiteren Bezirksgruppen unserer Gesellschaft auf und wird damit bestimmt noch auf viel Zuspruch stoßen.

Castrop-Rauxel

Es finden natürlich weiterhin die kontinuierlichen Veranstaltungen, jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 20.00 Uhr, im Parkbad Süd, der **Finn-Treff** und jeden Sonntag ab 10.00 Uhr der wöchentliche **Nordic-Walking-Treff** am Evangelischen Krankenhaus statt.

Das Liedkonzert mit Pia & Robert am 24.03.17 wurde mit Begeisterung in unserer Bezirksgruppe aufgenommen. Zwei junge Leute, die wir gerne in Castrop-Rauxel begrüßten.

Das Konzert war eine Kooperationsveranstaltung mit der BzGr. Düsseldorf. Wir freuen uns hier auf eine weitere Zusammenarbeit.

Düsseldorf

(vdW) Die DFG NRW e.V. Bezirksgruppe Düsseldorf bietet im Kanelbullen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm. Hier zeichnet Michael Giesen mit seiner langjährigen Erfahrung für die Organisation verantwortlich. Unter seiner Regie konnte zum Jahresanfang eine interessante Lesung angeboten werden. Ein Krimi der in Dänemark, Schweden und Finnland agierte. Interessant vorgetragen vom Ehepaar Labonde, das die Akteure geschlechtsentsprechend las. Dieser Dialog machte das Buch „Maledizione, der Fluch“ besonders reizvoll. Der parallel gereichte Kuchen von Carmela, der schwedischen Wirtin, sorgte für ein angenehmes Lesungserlebnis.

Im Palais Wittgenstein wurde nach der Zeitumstellung von Pia & Robert ein Konzert unter dem Motto „Finnische Lieder durch das deutsche Land“ gegeben. Dieser Titel ist angelehnt an das letzte Lied im Programm von Yrjö Kilpinen „Ich sang mich durch das deutsche Land“. Besonders reizvoll war die Zusam-

menstellung der Lieder, die von finnischen Komponisten komponiert in deutscher, finnischer und schwedischer Sprache vorgetragen wurden. Modern und pfiffig waren die Katzenlieder in englischer Sprache von Hermann Rechberger. Pia & Robert verstanden es ausgezeichnet, ihr Publikum im Kammermusiksaal zu unterhalten. Das Szenenfoto wurde von der Bundeskulturreferentin Karin Pusch gemacht, die wir gerne in Düsseldorf begrüßten.

Freitag, 15.09.2017, 19.00 Uhr, Mirja Klippel mit Alex Jønsson in "Kultur und Schlemmen"

Mirja Klippel: Gesang, Gitarre Alex Jønsson: Gitarre, Gesang
Zur Zusammenarbeit mit dem dänischen Gitarristen Alex Jønsson kam es, als Mirja anfing finnische Folkmusik für E-Gitarre, Gesang und Rahmentrommel zu arrangieren. Als sie 2013 an ihrem Soloprojekt arbeitete, um Musik zu ihren englischen Gedichten zu komponieren, änderte das Duo die Richtung und spielte fortan nur noch Klippels Originalmusik, die nun in Richtung amerikanischer Singer-Songwriter-Tradition ging. Ihre Texte sind poetisch, persönlich und ehrlich.
Herbstbuffet obligatorisch, (Begrenzte Platzanzahl). Kanelbullen, Düsseldorf-Lörick (Nähe Hansaallee) Grevenbroicherweg 6a. Anmeldung/Info/Kosten: info@kanelbullen.de
Eine deutsch-finnisch-schwedische Veranstaltung in „Kanelbullen".

Samstag, 14. Oktober 2017, 15.00 Uhr, Lesung zum Roman „Das Verbleichen der weißen Stadt" von Tarja Sohmer - Zu Gast: Die finnische Autorin Tarja Sohmer

Finnland in den 1970er Jahren. Jaana wächst auf in einfachen Verhältnissen, in einer eher sprachlosen Familie. Abwechslung in das Leben in der Kleinstadt bringen sommerliche Ausflüge aufs Land zu einer befreundeten Bauernfamilie. Bis zu einem Unfall, verursacht durch ihre jüngere Schwester. Ein Wendepunkt. Jaanas Träume zerschellen! ……

Interessiert? Dann ins Kanelbullen!

„Kultur und Schlemmen" mit Kuchenbuffet in „Kanelbullen". Ein Kostenbeitrag von 10,00 € ist obligatorisch und beinhaltet: Filterkaffee / Tee und Kuchen vom Buffet. (Begrenzte Platzanzahl). Kanelbullen, Düsseldorf-Lörick (Nähe Hansaallee) Grevenbroicher Weg 6a. Anm./Info: info@kanelbullen.de

Eine deutsch-finnisch-schwedische Veranstaltung in „Kanelbullen“, mit Unterstützung der Gesellschaft „Das finnische Buch“.

Dienstag, 17.10.2017, 19.30 Uhr
" SUOMI 100 - Hundert Jahre finnische Unabhängigkeit 2017".
Was hat sie erlebt, was hat sie geprägt, die in die Jahre gekommene Missis Finnland? Kaum vom Bürgerkrieg erholt, noch nicht volljährig in Zeiten der Prohibition: die schwingenden sündigen Zwanziger – da stürzte sie sich ins Vergnügen! Sie machte drei Kriege mit, überlebte, räumte auf, verließ ihren Wald, machte sich stadtfein - ja, ließ sich sogar „europäisieren“. Wollte einen echten König; bekam nur einen Tangokönig. Sie liebt Miss-Wahlen, Autorasen, Schiffliegen, Spiele der Eishockeykerle, Sumpffußball und andere schräge Sportarten. Und ach, sie vergötterte ihr Nokia-Handy! Sie verehrt ihre Künstler, sie hat Stil, sie hat Talent - und ist immer noch auf der Suche nach ihrer wahren Identität. Ein kleines Jubiläumsbrevier, überreicht mit dem nötigen Ernst, aber auch den Schalk im Nacken, von Dr. Marketta Göbel-Uotila.
Referent Frau Dr. Marketta Göbel-Uotila
Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

Jubiläumsveranstaltungen der DFG-NRW e.V. in Düsseldorf
SUOMI FINLAND 100 - 100 Jahre unabhängiges Finnland

Samstag, 04.11.2017, 15.00 Uhr, Literarische Veranstaltung
Vortrag über die Literatur im Umbruch einer Gesellschaft. Finnischer Teil mit Herrn Ludden von der Universität Münster und deutscher Teil Heinrich-Heine Institut.
Eine Literaturreihe des Heinrich-Heine-Institutes, bei der im Anschluss bei einem Warmgetränk mit Gebäck Gelegenheit zur Diskussion besteht.
Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14, 40213 Düsseldorf.

Freitag, 01.12.2017, 18.00 Uhr, Sibelius - Mensch und Künstler
Einführung zur Ausstellung und Jean Sibelius durch Frau Dr. Laura Hirvi, Leiterin des Finnlandinstitutes; anschließend ein Kaleidoskop mit Bildern zu 100 Jahre Republik Finnland mit Musik der Komponisten der jeweiligen Zeit.

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14, 40213 Düsseldorf.

Ausstellung vom 01. bis 03.12.17 im Heinrich-Heine Institut während der Öffnungszeit.

Sonntag, 03.12.2017, 11.00 Uhr, Festkonzert in „sonntags um 11“ im Palais Wittgenstein mit der Musikformation „Saimaa“.

Zum Konzert spielt die Gruppe „Saimaa“, die durch Anna Katharina Holmerus hervorragend Finnland präsentiert. Die Festansprache hält Herr Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge.
Das Konzert ist eine Veranstaltung von „Literatur und Musik“ der Stadt Düsseldorf in Kooperation mit der DFG-NRW e.V..

Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

Alle Konzerte im Palais Wittgenstein sind Konzerte des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kooperation mit der DFG, in der Brücke des Internationalen Bildungszentrums in Kooperation mit der DFG und im Kanelbullen in Kooperation mit der DFG. Eintrittsgelder oder Bewirtungskosten bei den Veranstaltungen werden entsprechend der Gebührenordnungen unserer Partner erhoben. Jubiläumsveranstaltungen zusätzlich mit Unterstützung des Finnlandinstitutes Berlin und des Heinrich-Heine Institutes.

Hagen-Siegen

(Ursula Neupert) Im Jahr 2016 haben wir, neben unseren monatlichen Finntreffs , einige schöne unterhaltsame Aktivitäten wahrnehmen können, an die sich die meisten von uns sicher gerne erinnern werden. Jetzt hat das Jahr 2017 begonnen und wir haben neben den Finntreffs, auch wieder ein ansprechendes Programm zusammengestellt.

15.05.2017, 18.00 Uhr, Konzert mit Mimie Moore
im Sparkassenkarree Hagen, vielleicht schon erfolgreich in der Vergangenheit bei Erscheinen der LN

17.05.2017, 19.00 Uhr, Vortrag Lappländische Kunst von Frau Dr. Marketta Göbel – Uotila in der Villa Post

23.06.2017 großes Juhannusfest am „Königlichen Schleusenwärterhäuschen“ in Witten.

Die monatlichen Finntreffs beginnen am 01.Februar, 19.00 Uhr bei Novys, gehen weiter an jedem ersten Mittwoch im Monat, also 01.03.; 05.04.; 03.05. und 07.06.17

Wir wünschen allen Finnlandbegeisterten und DFGlern ein gesundes Jahr 2017, in dem wir uns sicherlich bei der einen oder anderen Vorstellung wieder sehen werden.

Hamm-Soest

(Dr. Volker Pirsich) Die zahlenmäßig immer noch kleine Bezirksgruppe Hamm/Soest hat in den ersten Monaten des Jahres 2017 gleich mit zwei öffentlichen Veranstaltungen aufwarten können; beide konnten in Verbindung mit den Stadtbüchereien Hamm durchgeführt werden:

Am 12. Januar war Dr. Felizitas Bartels aus Münster mit einem Vortrag über die Aland-Inseln zu Gast und berichtete anhand zahlreicher Bilder von der Landschaft und der reichen, Jahrhunderte alten Kultur dieser faszinierenden Inselgruppe. Der Vortrag mit seinem deutlich kulturhistorischen Schwerpunkt stieß auf reges Besucherinteresse, deutlich über die Mitglieder der Bezirksgruppe Hamm/Soest hinaus.

Am 9. Februar konnten wir als Hammer Beitrag zum Runeberg-Tag Eppu Nuotio und Petra Sauerzapf-Poser aus Berlin begrüßen. In Zusammenarbeit mit Das finnische Buch e.V. präsentierten die beiden Eppus bei Henner Labonde verlegten Kriminalroman „Falsche Farbe“ – Petra moderierte den Abend, Eppu las Passagen auf Finnisch und erhielt als deutsche Stimme Isolde Goldfuß an die Seite gestellt. Ein wahrhaft aufregender und gelungener

Abend, der mit dem Ende der Veranstaltung noch längst nicht beendet war! Einhelliger Tenor aller Anwesenden: Die Übersetzung weiterer Bände ins Deutsche sollte möglichst bald erfolgen, um weitere Abende mit Eppu, Petra und Das finnische Buch e.V. realisieren zu können. (Foto: Kurt Nuotio)

Die Mitgliederversammlung am 9. März brachte neben der Begrüßung eines neuen Mitglieds in der Bezirksgruppe (Daniela Geier, herzlich willkommen; auf dem Foto in der Bildmitte) einen Wechsel in der Funktion des Sprechers der Bezirksgruppe mit sich: Da der bisherige Sprecher Volker Pirsich seinen

Wohnsitz noch im Frühjahr 2017 von Hamm nach Niedersachen (genauer: nach Wilhelmshaven) verlegen wird, war dieser Wechsel unvermeidlich. Erfreulicherweise fand sich Dietmar Gahmann (auf dem Bild links) bereit, diese Funktion zu übernehmen. Lieber Dietmar: alles Gute und schon jetzt herzlichen Dank für dein Engagement! (Foto: Sabine Maßel)

Hochsauerland

"Sugar - manche mögen's heiß" Ein "Tervetuloa!" der Kooperation mit der Freilichtbühne Hallenberg:

(jän - Fotos: Georg Glade/FB Hallenberg) Den Impuls zur Wiederauflage der jahrelang erfolgreich betriebenen Kooperation mit der Freilichtbühne Hallenberg lieferte das in diesem Jahr begangene Jubiläum "100 Jahre Unabhängiges Finnland".

Aus diesem Grund wird es nochmals einen Sommer-Aktionstag geben (F o t o: "Winterstück"), der allerdings in einer Schmalspurausgabe und wieder (wie früher) am letzten Spieltag der Saison 2017 sein wird. Auf dem Programm steht in Regie von Peter Hohenecker die übermütige musikalische Komödie "Sugar - manche mögen's heiß". Das Buch dazu stammt von Peter Stone, Gesangstexte von Bob Merrill, die Musik schuf Jule Styne - alles nach dem Vorbild des Filmes von Billy Wilder "Some Like it Hot" mit Marylin Monroe in der Hauptrolle - Peter Ensikat verfasste die deutsche Version. Das schwungvoll-heitere Sommertheater mit inzwischen längst erworbenen Kultstatus hat seine Hallenberg-Premiere am 11. Juni - die DFG Hochsauerland wird dabei sein. Bis zu einer Spielpause wird es sieben, danach ab 5. August weitere neun Aufführungen geben - bei der letzten werden am 3. September (wie stets: ab 15.30 Uhr) die DFGler mit von der Partie sein. Und das allerdings nicht ohne Grund, denn: Ganz zum Schluss der Aufführung und gleichzeitigen Ende der Spielzeit 2017 wird es fürs Fotoarchiv auf der weitläufigen Open-air-Naturbühne ein gemeinsames Schlussbild mit den Akteuren der beiden Inszenierungen - weitestgehend kostümiert - geben: Immer wieder ein sehr beeindruckender Moment, der die Größe = zugleich Stärke des Freilichtbühne Hallenberg dokumentiert.
Das von Bärbel Kandziora in Szene gesetzte Familienstück "Jim Knopf und die Wilde 13" hat Premiere am 28. Mai - es folgen bis zum Ende der Saison 15 weitere Aufführungen. Details zu allen Aufführungen, vor allem Termine, Tickets und die Information zur Spielpause sind unter "www.freilichtbuehne-hallenberg.de" zu finden. "Eine gute Gelegenheit für Daheimgebliebene, die Sommer-Ferienzeit für einen Ausflug nach Hallenberg und ins Hochsauerland mit dem Rothaargebirge zu nutzen.

Die Zeit zwischen den Spielzeiten überbrückt die zahlenmäßig sehr zahlenstarke Jugend der Spielschar (F o t o: Probenbild Jugendgruppe) seit einigen Jahren erfolgreich für die Inszenierung eines Winterstücks – in diesem Jahr war's "Pension Schöller". Alle Aufgaben werden dabei von den jungen Akteuren erledigt - von der Regie, Ausstattung, Kulissen und Technik bis zur Pausenerfrischung sind sie aktiv und lernen quasi spielend und von klein auf, was es bedeutet, Theater zu spielen - im Freien wie (beim Winterstück) im Saal. "Ein sehr gutes Beispiel für eine erfolgreiche Jugendarbeit," ist nicht nur die Meinung derer, die es betreiben, sondern auch der vielen Besucher und Verantwortlichen in der südlichsten Stadt des Hochsauerlandkreises (es schließt sich sofort Hessen an...)

Herrin der Ohrfeigen

Hält die finnische Fahne im Hochsauerlandkreis hoch: Inge Haase

(Matthias Dohmen) Inge Haase, 1938 in Bochum mit dem Familiennamen Glänzer geboren, fand über ihren Mann Jörg, lange Jahre Leiter des Presse- und Informationsamtes und Partnerschaftsbüros in Castrop-Rauxel, die Verbindung zu Finnland und den Finnen. Als die Stadt, den renommierten Theodor-Heuss-Preis verliehen bekam, lernte sie 1979 erstmals offizielle Vertreter aus dem Land der Tausend Seen kennen.

Bei der Preis-Verleihung war Finnland, so erinnert sie sich, „unerreichbar weit weg hoch Norden Europas", dass wohl „keine oder mindestens wenig Aussicht bestand, jemals dorthin zu kommen“. Doch schon im folgenden Jahr ergab sich die Möglichkeit, daß die erste Reise nach Finnland realisiert werden konnte - die Familie reiste gemeinsam mit einer sportlichen Jugendaustausch-Maßnahme privat in die Partnerstadt.

Es folgte eine Fülle weiterer Reisen und Besuche – teils privat, teils im Zusammenhang mit offiziellen Ereignissen oder in dienstlichen Missionen ihres Mannes. Auch im beruflichen Ruhestand fanden noch weitere Reisen mit interessierten Partnern (beispielsweise dem Wanderverein Bestwig) statt, nicht zuletzt auch im Rahmen der Europäischen Wandervereinigung EWV. „Das Thema Finnland haben wir so vielfältig optimiert.“

Alle Visiten nach Suomi führten dort stets zu zahlreich neuen Kontakten. So kam es 1983 zum Besuch des Vereins deutschsprachiger Lehrer in Castrop-Rauxel. Aus Mangel an städ-

tischen Finanzen fand die gemütliche Abschlussrunde für die vielköpfige Gruppe im Privaten statt. Mit weitreichenden Folgen: Es wurde der Grundstein für eine DFG-Gruppe gelegt, die dann zum Unabhängigkeitstag 1983 und im Vorfeld eines anstehenden Stadtjubiläums aus der Taufe gehoben wurde.

Im Zusammenhang mit den DFG-Veranstaltungen kam es zu Kontakten in Richtung Hochsauerland. Daraus erwuchsen zahlreiche Veranstaltungsaktivitäten – an der Spitze über 22 Jahre die DFG-Landes-Wintertreffen der nordrhein-westfälischen DFG in Westfeld (Ortsteil des nahe Winterberg gelegenen Schmallenberg) in Kooperation mit dem dortigen Ski-Langlaufzentrum. Mittelpunkt war als finnische Spezialität der Skilanglauf - bei Schneemangel gab's ein Besichtigungsprogramm. Über Jahre gehörte Brotbacken nach finnischen Rezepturen in historischen Backhäusern zum begehrten Ritual der Teilnehmer - ab 1996 war beispielsweise Bäckermeister Gerd Klein (Bad Fredeburg) da in aktivem Einsatz.

Es schlossen sich zahlreiche musikalische Veranstaltungen an. Besonderheiten sind neben der Vermittlung und Betreuung von Berufspraktikanten und beim Schüleraustausch der über elf Jahre gepflegte „Sauerländer Orgel-Herbst“ mit jeweils fünf bis sechs Konzerten, ein Gastspiel des Domknabenchores Helsinki und des Studentenchores 'musica' aus Jyväskylä. Schon bald kam der jährlich wiederkehrende „Sommer-Aktionstag" in Verbindung mit der Freilichtbühne Hallenberg und deren Inszenierungen hinzu. Unvergessen ist "Der international gedeckte Tisch" in der Volksbank Winterberg zu Bob-Europameisterschaften 1995 und 1999, bei der die Bank auf die finnische Beteiligung großen Wert legte, oder eine Aktion, in deren Rahmen hochsauerländische Kinder in der Stadtsparkasse Schmallenberg live mit Joulupukki (dem Weihnachtsmann) in Rovaniemi telefonieren konnten.

Zu einem der Treffen motivierte Inge Haase das Winterberger Café Engemann zur Produktion von *korvapuustit*, ein Gebäck, das auch zu anderen Zeiten im Jahreslauf in Suomi erfolgreich angeboten wird. Ohrfeigen/Korvapuustit gehören untrennbar zu DFG-Ereignissen in Hochsauerland dazu! „Möchten Sie von mir eine Ohrfeige?“, hat sie schon manchen verdutzt schauenden Nichtfinnen (gern auch eingeladene offizielle Stadtvertreter) gefragt. Durch einen finnischen Kochkurs - gemeinsam mit dem regionalen Energieversorger (damals) VEW in Castrop-Rauxel - entwickelte sich das Thema "Finnland" zum Hobby von Inge Haase. Dazu paßt, daß entsprechende Fachliteratur (besonders Kochbücher) gepflegt wurde. Ein weiteres Hobby ist die Hardanger-Stickerei - hier war sie mehrfach Dozentin von Kurse in anderen Vereinen.

Das Leben und Agieren in den deutsch-finnischen Beziehungen spiegelt ein Blick in das sehr umfangreiche "Vieraskirja = Gästebuch" wider: Die Text- und Bildeinträge füllen es mit einer Menge von liebevollen Einträgen und fotografischen Momentaufnahmen.

Zu alledem paßt, daß ihre Reiseziele vielfach durch Veranstaltungen und Ereignisse der jeweiligen Organisationen vorgegeben waren. Sie führten durchweg und bevorzugt in Richtung Norden. Unabhängig davon blieb das "Ur-Reiseziel" der Familie Torfhaus im Oberharz, das seit 1970 die Entwicklung der Familie durch die Besuche begleitete. Hier erlebten sie rund 20 Jahre den "Eisernen Vorhang" und dann den Wegfall von Mauer und Stacheldraht - die Wiedervereinigung Deutschlands. Das alles blieb-nicht ohne Folgen: Kinder und Enkel haben die "Liebe" der (Groß-)Eltern übernommen...

Auch wenn die Haases altersbedingt etwas kürzertreten: wenn von Suomi die Rede ist, sind sie dabei. Seit 50 Jahren verheiratet, leben sie heute in Winterberg-Elkeringhausen und sind stolze Eltern von zwei Kindern und ebenso vielen Enkeln.

Bonn

(Christiane) Am 31. März 2017 hatten wir einen facettenreichen Abend anlässlich Peter Schäfers Diaporama „Suomi Finland 100“ in Sankt Augustin/Menden im Gemeinschaftsraum des Mehrgenerationenhauses, in dem unsere Mitglieder Anneli und Dieter Hemminger wohnen. Sie unterstützen uns nicht nur organisatorisch und trugen auch zum Erfolg des Abends bei. Mehr als 30 Interessierte folgten der Einladung. Besonders schön war es, sich mit „neuen Gesichtern“ auszutauschen, aber auch mit langjährigen Mitgliedern in Erinnerungen zu schwelgen, die Dank der Barrierefreiheit des Raumes nach vielen Jahren wieder eine unserer Veranstaltungen besuchten. Peter schaffte es durch seine einfühlsame Komposition von eindrucksvollen Aufnahmen und finnischer Musik eine angeregte Diskussion im Anschluss bei Maibowle und finnischen Häppchen anzustoßen. (Fotos vorige Seite)

Die Skandinavischen Filmtage Bonn (Bonner Kinemathek, Kreuzstrasse 16, 53225 Bonn-Beuel, Karten und weitere Infos über www.skandinavische-filmtage.de) werden von uns wieder finanziell unterstützt. Gezeigt werden als finnische Filme „Hymyilevä mies/Der glücklichste Tag im Leben des OLLI MÄKI“ (Freitag, 19. Mai 2017, 21 Uhr) und “Toivon tuolla puolen/THE OTHER SIDE OF HOPE“ (Sonntag, 21. Mai 2017, 17 Uhr). Am Sonntag gibt es gratis Kaffee und Zimtschnecken gegen Spende.

Impressum

Landesnachrichten DFG-NRW
Nr. 166, Mai 2017, Auflage 1.500 Exemplare
Redaktionsschluss für Nr. 167: 10.07.2017

Herausgeber
DFG-NRW e.V.
Werner Partner (verantw.)
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Werner.partner@dfgnrw.de

Druck
Decker Druck
Kölner Str. 46
41464 Neuss
Tel. 02131-17 70 96
info@deckerdruck.de
www.deckerdruck.de

Redaktion LN
Josef van der Wyst
Fr-v-d-Schulenburg Str. 8a, 41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22; Fax: 03222-3782177
landesnachrichten@dfgnrw.de

Mitarbeiter: Ingrid van der Wyst
Versand: Gabi Ronneburger

Internet: www.dfgnrw.de

Steuer Nr.: Finanzamt Schwelm, Steuernummer 341/5768/3624

Titelbild: Respublica Finlandiæ L Annos Libera Bronzerelief im Parlament (50 Jahre finnische Unabhängigkeit 1966) Foto Peter Schäfer

Bankverbindung
DFG-NRW;
Volksbank Bonn-Rhein-Sieg eG
IBAN: DE31 3806 0186 1502 5050 13
BIC: GENODED 1BRS

Der Bezug der DFG-LN NRW ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Leserbriefe und Anregungen sind erwünscht. Eine redaktionelle Bearbeitung und ggf. Verschiebung auf Folgeausgaben von eingesandten Beiträgen ist möglich. Sollten wir oder die Verfasser von Beiträgen bei Inhalten oder Fotos, Urheber nicht erreicht haben, bitten wir diese, zwecks nachträglicher Rechtsabgleichung um Nachricht.

Adressen

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Leiterin der Geschäftsstelle Ines Keubler
Scherlstr. 11-13 – 04103 Leipzig
Tel: 0341-99 99 74 50 - Fax: 0341-99 99 74 51
dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de
www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

Bundesvorsitzende
Marjaana Staack
Henriette-Obermüller-Str.11 – 76137 Karlsruhe
Tel: 0721-888 356 – Fax: 0721- 598 49 10
Marjaana.staack@deutsch-finnische-gesellschaft.de

Finnlandinstitut in Deutschland
Georgenstraße 24, 10117 Berlin
Tel: 030-520 02 60 10 – Fax: 030-520 02 60 29
www.finnland-institut.de
info@finstitut.de

Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge
Honorarkonsularische Vertretung von Finnland c/o Kluge & Partner Kaiser-Wilhelm-Ring 10, 40545 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 15949400 Fax: +49 (0)211 15949402
E-Mail:
FinnischesHonorarKonsulat@juergen-kluge.com
Kontaktperson: Nicola Bauer. Öffnungszeiten: Di und Do 10.00–14.00 Uhr. Um vorherige telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e.V.
Herrenhäuserstr. 12, 30419 Hannover
Tel: 0511-27 96 600 / www.rengas.de

Botschaft der Republik Finnland
S.E. Botschafter Frau Ritva Koukku-Ronde.
Rauchstr. 1 – 10787 Berlin
Tel: 030-50 50 30 – Fax: 030-50 50 33 33
www.finnland.de

Pfarrer Keski-Saksa / West
Anna-Maarit Ruotanen, Mobil: 0170-58 263 17
ruotanen@kirche-koeln.de

DFG in Köln e.V.; info@dfg-koeln.de

DFG-NRW im „Netz“:
Unter **www.dfgnrw.de** finden Sie Webseite der DFG-NRW und der Bezirksgruppen, zusätzlich:
www.dfg-castrop-rauxel.de
www.dfg-hamm.de
www.finland.de/dfg-leverkusen
facebook:
„Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW e.V.“

DFG-NRW - Adressen

1.Vorsitzender
Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Tel.: 02928-204 16 41
Fax.: 02928-204 16 43
Werner.partner@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzende
Madrisa Cleff
Zietenstraße 4
58097 Hagen
Telefon: 02331-738 33 89
e-mail: madrisa.cleff@dfgnrw.de

Stellv.Vors./Finanzen
Klaus H. Walter
Landsberger Str. 110
53119 Bonn
Tel: 0228-66 01 96
Fax: 0228-24 95 56 8
Klaus.walter@dfgnrw.de

Ref. Kultur
Josef van der Wyst
Fr-v-d-Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
josef.v.d.wyst@dfgnrw.de

Ref. Schüleraustausch
Christa Weber
Julius-Plücker-Str. 54
42897 Remscheid
Tel.: 02191- 621 58
Fax.: 02191- 610271
christa.weber@dfgnrw.de

Öffentlichkeitsarbeit & Internetauftritt

werner.partner@dfgnrw.de

Aachen
Werner Grimm
Am Weissenberg 10
52074 Aachen
Tel: 0241-83 96 8
Fax: 0241-70 80 28
aachen@dfgnrw.de

Bergisches Land
Horst-Dieter Lerch
Wittener Str. 160 b
42279 Wuppertal
Tel: 0202-25 79 049
bergischesland@dfgnrw.de

Bochum-Witten
Elfi Heua
Pantenweg 4
59192 Bergkamen
Tel: 02306-87 26
bochum-witten@dfgnrw.de

Bonn e.V.
Riku (Reinhard) Vogt, Vors.
Christiane Arndt, Gesch.f.
Meckenheimer Allee 120
53115 Bonn
Tel/Fax: 0228-65 49 22
bonn@dfgnrw.de

Castrop-Rauxel
Dieter Gyurcsek
Hubertusstr. 39
44577 Castrop-Rauxel
Tel: 02305-61 64 9
Mobil: 0173-8743618
castrop-rauxel@dfgnrw.de

Düsseldorf
Josef van der Wyst
Fr-v-d-Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
duesseldorf@dfgnrw.de

Essen
Zur Zeit über Vorstand erreichbar
essen@dfgnrw.de

Hagen-Siegen
Dr. Sirkka Stoor
Emster Straße 74c
58093 Hagen
Tel. 02331-54 994 (pr.)
Tel. 02331-47 35 200 (d.)
hagen@dfgnrw.de

Hamm/Soest
Dietmar Gahmann

Tel: 0178 511 8327.
hamm@dfgnrw.de

Hochsauerland
Jörg Haase
Auf der Platte 19
59955 Winterberg
Tel: 02981-92 96 707
Fax: 0322- 215 475 44
hochsauerland@dfgnrw.de

Leverkusen
Bernhard Marewski
Saarbrücker Str. 17a
51375 Leverkusen
Tel : 0214-54 80 4
Fax : 0214-50 69 91 34
Mobil: 0171-31 04 49 1
leverkusen@dfgnrw.de

Münster e.V.
Albert Neff
Bleichstr. 43, 32312 Lübbecke
Tel: 05741-24 09 683
muensterland@dfgnrw.de

Recklinghausen/
Gelsenkirchen/Dorsten
Wilfried Gellert
Hauerstraße 18
45659 Recklinghausen
Tel/Fax: 02361-13 764
dorsten@dfgnrw.de

Befreundete Vereine:
Deutsch-Finnischer Freundschaftskreis Zülpich e.V.
c/o Gregor Vogt
Tacitusstr. 27, 53909 Zülpich
Tel 02252-833055
Mobil 015255774081
vogtgregor@t-online.de

Finnische Landschaft

Fischreiche Wässer!
Schönbaumige Wälder!
Birken- und Beerenduft!
Vieltoniger Wind, durchschaukelnd,
eine Luft, so mild, als stünden jene eisernen
Milchbehälter, die dort
vom weißen Gute rollen, offen!
Geruch und Ton und Bild und Sinn
verschwimmt.
Der Flüchtling sitzt im Erlengrund
und nimmt sein schwieriges Handwerk
wieder auf: das Hoffen.
Er achtet gut der schöngehäuften Ähre
und starker Kreatur, die sich zum Wasser neigt ,
doch derer auch, die Korn und Milch nicht nährt.
Er fragt die Fähre, die mit Stämmen fährt:
Ist dies das Holz, ohn´ das kein Holzbein wäre?
Und sieht ein Volk, das in zwei Sprachen* schweigt.

*** Die offiziellen Landessprachen Finnlands sind Finnisch und Schwedisch. - Bertolt Brecht, im Juli 1940 Seit April 1940, - nach Aufenthalten in Frankreich, Schweiz, Dänemark, Schweden –. befand sich Bertolt Brecht im Exil in Finnland, bevor ihm über die Sowjetunion die Ausreise nach Kalifornien gelang.**

SUOMI-FINNLAND

1917 – 2017

100 Jahre Finnische Republik

Postvertriebsstück F4699 F – Gebühr bezahlt
Wenn unzustellbar, bitte nur Anschriftenaus-
Schnitt zurück an Deutsch-Finnische Ges.
NRW e.V., Gabi Ronneburger,
Schlittschuhweg 11, 42855 Remscheid

Schwedische Ostküste – Finnische Westküste – DFG-NRW BzGr. Düsseldorf passen zusammen!

Kommt zu uns- zu unseren Progammpunkten - ins Kanelbullen

Freitag, 15.09.2017, 19.00 Uhr, Mirja Klippel mit Alex Jønsson bei "Kultur und Schlemmen"

VÄLKOMMEN!

WILLKOMMEN!

Samstag, 14. Oktober 2017, 15.00 Uhr, Lesung zum Roman „Das Verbleichen der weißen Stadt" von Tarja Sohmer zur „Teestunde"